

Gebirgskrieg im 1. Weltkrieg

Der Gebirgskrieg fand, wie es der Namen schon sagt, in den Bergen statt.

Es war sehr grausam, denn man hatte hier einen zusätzlichen Feind, nämlich das Wetter: Kälte, Hitze, Schnee, Sturm. Die Idee des Gebirgskrieges war, wer die Gipfel hat, besitzt auch die Täler. Es starben mehr Soldaten an Unterernährung, Unterkühlung sowie Lawinenabgängen als am direkten Beschuss. Viele Soldaten, die überlebten, waren verstümmelt, erblindet, gehörlos...

180'000 Soldaten sind gefallen, ohne einen klaren Sieger. Im Jahre 1916 gab es katastrophale Lawinnenniedergänge, so gelten sie heute noch als eines der verheerendsten Unwetterereignisse der europäischen Geschichte. Trotz ihres Ausmasses blieb die Katastrophe aus Gründen der militärischen Geheimhaltung geheim.

Es wurde von den Österreichern ein ganzes Dorf im Gletscher gebaut. Jede Grotte wurde nach einem Stadtteil in Wien benannt. Heute kommt immer mehr davon zum Vorschein, durch die Schneeschmelze in den Alpen.

Simon

Quellen: <https://www.youtube.com/watch?v=pwk3XqSQL7I>

https://de.wikipedia.org/wiki/Gebirgskrieg_1915%E2%80%931918

<https://www.youtube.com/watch?v=VF-2OSCoCHs>

https://de.wikipedia.org/wiki/Lawinenkatastrophe_vom_13._Dezember_1916